

*tanto patri honore <recondidit>*¹⁰³, und die Annales Ottenburani bieten (zitiert nach A, fol. 24r [vgl. O₁, fol. 28r, und O₂, fol. 64rb]) *Liutprandus quoque rex ossa sancti Augustini Papiam transtulit de Sardinia, in quam prius de Africa translata fuerant*. Als erhaltene Vorlagen der Nachricht kommen in Betracht Bedas Chronica maiora, das Chronicon universale ad a. 741 und die Historia Langobardorum VI 48 des Paulus Diaconus¹⁰⁴. Bedas Chronik gehörte zu den Quellen der Hersfelder Annalen, doch wurde die zitierte Passage von keiner anderen Tochterquelle der Hersfelder Jahrbücher übernommen und steht überdies im Schlußteil von Bedas Chronik, dessen Rezeption in den Annales Hersfeldenses insgesamt nicht nachweisbar ist. Die Historia Langobardorum wurde bei der Abfassung der Hersfelder Jahrbücher nicht herangezogen, zählte aber zu den Hauptvorlagen der Annales Ottenburani, weshalb ihre Benutzung auch an dieser Stelle nahe liegt, zumal die rahmenden Partien den Kapiteln 47 und 53 des sechsten Buches der Historia Langobardorum entnommen sind¹⁰⁵. In den Annales Yburgenses begegnen hingegen keine weiteren Entsprechungen zur Historia Langobardorum. Nur durch die Hasunger Annalen als Zwischenglied erklärbare Spuren der Historia Langobardorum in anderen Ableitungen der Hasunger Annalen außer den Annales Ottenburani und Annales Yburgenses fehlen¹⁰⁶. Entweder hat also bereits der Ver-

103) Annales Yburgenses (wie Anm. 11) S. 397. In spitzen Klammern die Ergänzungen von Naß nach den Vorlagen.

104) Beda, Chronica maiora (wie Anm. 97) 593, S. 321 *Liudbrandus audiens quod Sarraceni depopulata Sardinia etiam loca fedarent illa, ubi ossa sancti Augustini episcopi propter vastationem barbarorum olim translata et honorifice fuerant condita, misit et dato magno praetio accepit et transtulit ea in Ticinis ibique cum debito tanto patri honore recondidit*; wörtlich wiedergegeben im Chronicon universale ad a. 741, hg. v. Georg WAITZ, MGH SS 13 (1881) S. 1-19, hier S. 19 Z. 16-18, und bei Paulus Diaconus, Historia Langobardorum (wie Anm. 86) VI 48, S. 234.

105) Vgl. A, fol. 24r (vgl. O₁, fol. 28r, und O₂, fol. 64rb) *Tunc etiam eadem gens Constantinopolim obsedit, nec tamen cepit* (vgl. Historia Langobardorum [wie Anm. 86] VI 47, S. 233 f.). Es folgt der oben zitierte Satz *Liutprandus – fuerant* und daran anschließend A, fol. 24r (vgl. O₁, fol. 28r-28v, und O₂, fol. 64rb) *Karolus Pippinum filium suum ad Liutprandum mittit, ut ei capillum precidat more compatris* (vgl. Historia Langobardorum VI 53, S. 237).

106) Zwar zeigt unter den Ableitungen der Hasunger Annalen auch der Liber de unitate ecclesiae conservanda geringe Spuren einer Benutzung der Historia Langobardorum, doch deutet wechselndes Plus aus dieser Vorlage in den Annales Ottenburani und in der Streitschrift auf eine jeweils unabhängige Benutzung. Liber de unitate ecclesiae conservanda (wie Anm. 13) I 16, S. 209 mit Anm. 2 und 4 (Verweis auf Historia Langobardorum VI 16 und 23). Da eine detaillierte Vorla-